



## **Niederschrift**

über den öffentlichen Teil der 7. Sitzung des Ausschusses für  
Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde  
am 11.06.2020, 18:15 Uhr,  
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle "Hufeisenfabrik",  
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

## **TAGESORDNUNG**

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 12.03.2020
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - 7.1. Nutzung- und Bewirtschaftungskonzept der Waldsportanlage
  - 7.2. Evaluierung der Sportentwicklungsplanung
  - 7.3. Sachstand zu den Projekten aus dem Jugenddialog
  - 7.4. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Begegnungshütte Finow: Information zum aktuellen Sachstand und möglichen Empfehlungen (Herr Klikar)
10. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

11.1. **Vorlage:** BV/0233/2020

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

**"Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde" -  
hier: Antrag auf Mitgliederförderung für den SV Stahl Finow e. V. vom 15.01.2020**

11.2. **Vorlage:** BV/0238/2020

**Einreicher/zuständige Dienststelle:**

40 – Amt für Bildung, Jugend und Sport

**Begegnungshütte in Finow**

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Landmann begrüßt die Anwesenden und eröffnet die 7. Sitzung um 18:15 Uhr im Familiengarten.

## **TOP 2**

### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Es wird festgestellt, dass ordnungsgemäß geladen wurde und zu Beginn der Sitzung 9 Stimmberechtigte anwesend sind; somit ist der Ausschuss beschlussfähig.

## **TOP 3**

### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 6. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 12.03.2020**

Herr Landmann:

-informiert, dass die Niederschrift der 6. Sitzung am 23.04.2020 separat zugesandt wurde

-es gibt keine Einwendungen gegen die Niederschrift; somit gilt diese als bestätigt

## **TOP 4**

### **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Ortel:

-schlägt vor, den TOP 10 „Anfragen ...“ zum Schluss zu behandeln und die Tagesordnungspunkte 11.1. und 11.2. in der Reihenfolge zu tauschen, damit TOP 11.2. (BV Begegnungshütte in Finow) gleich nahtlos an den TOP 9 „Begegnungshütte Finow“ angrenzt

Herr Landmann:

-lässt über die Tagesordnung mit den von Herrn Ortel genannten Vorschlägen abstimmen

## ***Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen***

### **TOP 5**

#### **Informationen des Vorsitzenden**

Herr Landmann:

- spricht im Namen aller Ausschussmitglieder seinen Dank an die Erzieher/innen in den Kita-Einrichtungen einschließlich der Mitarbeiter/innen der Verwaltung aus, die in dieser schwierigen Zeit alles so gut organisiert und durchgeführt haben; hofft, dass ab 15.06.2020 mit der Wiedereinführung des Regelbetriebes alles genauso gut funktioniert
- erinnert daran, dass die Ausschussmitglieder mit Schreiben vom 22.04.2020 Informationen zu den Ausschusssitzungen erhalten haben
- sagt weiter, dass am 06.05.2020 ein Schreiben an die Ausschussmitglieder mit allgemeinen Informationen zu verschiedenen Themen versandt wurde
- informiert, dass in Abstimmung mit der Verwaltung in der September-Sitzung über das Thema Änderung der Schulbezirkssatzung gesprochen wird; auch der Kreistag behandelt parallel dazu dieses Thema; weitere Themen werden sein, Sachstand zum Erweiterungsbau der Grundschule Finow, zum Hort Kyritzer Straße 17, zum Vorhaben in der Eisenbahnstraße 100 und der Bruno-H.-Bürgel-Schule
- bittet die Abgeordneten, Fragen oder Wünsche zur September-Sitzung an die Verwaltung zu richten; bietet an, dass auch in der Sommerpause Fragen oder Probleme an Verwaltung oder Fraktionen herangetragen werden können und alle Abgeordneten darüber informiert werden

***Herr Karnstedt und Herr Franz nehmen ab 18:25 Uhr an der Sitzung teil. Mit dem Stadtverordneten, Herr Karnstedt, erhöht sich die Zahl der Stimmberechtigten auf 10.***

### **TOP 6**

#### **Einwohnerfragestunde**

Frau Liebschwager, Einwohnerin in Finow:

- meldet sich zum Thema Beschlussvorlage „Begegnungshütte Finow“ und trägt ihr Problem vor, dessen Wortlaut als **Anlage 2** der Niederschrift beigefügt wird

Frau Kersten:

- meint, dass es eine Festlegung gab, dass der Bauhof morgens den Platz reinigt; dies hat wohl auch eine Weile funktioniert, ist aber auf Grund der Corona-Situation nicht mehr erfolgt; regt an, diesen Auftrag wieder aufleben zu lassen

Herr Ortel:

- sagt, dass die Fraktion mit der Verwaltung im Gespräch ist, dabei geht es um die Erarbeitung einer Spielplatzsatzung sowie um Ordnung und Sicherheit auf öffentlichen Plätzen

Herr Zinn:

- nimmt Bezug auf die Ausschreibung des Hochbauamtes zur Kyritzer Straße 17 und fragt, wa-

rum diese Ausschreibung nicht Bestandteil des Fachausschusses ist und warum kein Vertreter aus der Elternschaft in der Preiskommission vertreten ist

-geht auf die Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt und der Wohnungsgenossenschaft 1893 ein und kritisiert, dass diese nicht im elektronischen System zu finden ist

-bezieht sich auf das Stadtteilentwicklungskonzept und bittet darum, dass für die Sporthallen in der Schorfheidestraße und der Potsdamer Allee die Betriebskosten heruntergefahren werden sollten, zumal diese Einrichtungen sehr stark durch Vandalismus geprägt sind

-informiert über einen Vorfall auf dem Potsdamer Platz am gestrigen Tag, wo ein 65-jähriger Mann ein 7-jähriges Kind angefasst haben soll und im Netz gegen den Mann gehetzt wird

-empfiehlt dem Ausschuss, sich in der September-Sitzung dem Thema Missbrauchsvorfälle zu widmen

Herr Landmann:

-betont, dass die Stadtverwaltung und der Ausschuss nicht für den Fall von Kindesmissbrauch zuständig sind, aber eine Strafverfolgung durch den Landkreis erfolgt; das Thema Kinderschutz sollte im Ausschuss auf jeden Fall behandelt werden, insbesondere, wenn es um Kinderschutz in den Einrichtungen geht; erinnert an den Fall Lilly, der ganz offen im Ausschuss diskutiert wurde; nimmt die Anregung mit, kann aber nicht versprechen, dass das Thema bereits im September auf die Tagesordnung kommt, da der Ausschuss schon sehr umfangreich wird

Herr Prof. Dr. König:

-wird die Fragen zur Kooperationsvereinbarung und zu den Sporthallen im Hauptausschuss oder in der Stadtverordnetenversammlung beantworten oder erledigt das schriftlich

-kann den Tathergang zu dem Vorfall auf dem Potsdamer Platz nicht beurteilen, da die Information nur aus den Medien kam und der Vorfall Sache der Polizei ist

-informiert zur Ausschreibung Kyritzer Straße 17, dass Frau Fellner im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnung und Umwelt (ASWU) dazu gesprochen hat; die Elternperspektive wird durch Frau Müller und Frau Bessel in diesem Gremium vertreten; wenn es zu einer Entscheidung kommt, wird auch im ABJS darüber informiert; jetzt geht es erst einmal darum einen Architekten zu finden

-weist darauf hin, dass die Präsentation zur Kyritzer Straße 17 als auch die Kooperationsvereinbarung online unter dem ASWU vom 09.06.2020 einsehbar sind und bietet an, diese auch der Niederschrift anzufügen

*Herr Landmann:*

*-beendet die Einwohnerversprechstunde um 18:42 Uhr*

## **TOP 7**

### **Informationen aus der Stadtverwaltung**

#### **TOP 7.1**

#### **Nutzung- und Bewirtschaftungskonzept der Waldsportanlage**

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Präsentation Waldsportanlage bereits mit den Unterlagen versandt wurde;  
Herr Kuhnke ist für die Beantwortung von Fragen bereit; die PPP wird nicht mehr gezeigt

Herr Kuhnke:

-erläutert kurz das Nutzungs- und Bewirtschaftungskonzept der Waldsportanlage und wie dieses mit Leben erfüllt werden kann (**Anlage 3**)

Herr Banaskiewicz:

-fragt, wie und durch welches Personal die Aufgaben der Bewirtschaftung geregelt sind, wie weit der Bauhof einbezogen ist und wie die anfallenden Kosten verrechnet werden

Herr Kuhnke:

-sagt dazu, dass die Stadt einen großen Anteil an der Bewirtschaftung und Pflege hat; der Bauhof wird die Bewirtschaftung der Skateranlage übernehmen; ein Hausmeister und ein Landschaftsgärtner werden eingestellt, damit lässt sich eine gute Bewirtschaftung realisieren

Frau Kersten:

-zweifelt, dass der Individualsport in der Zeit von 7:30 - 22:00 Uhr gewährleistet ist, da in der Woche der Schulsport und Vereine Vorrang haben; fragt, ob eine ordentliche Betreuung gewährleistet werden kann, weil viel Personal dafür benötigt wird

Herr Prof. Dr. König:

-meint, dass die Nutzer, wie Sportler und Vereine das untereinander gut abstimmen werden; ein Platzwart ist von 8:00 – 16:00 Uhr da, danach kann es evtl. mit den Sportlern des ESC oder einem Schließdienst abgesichert werden

Herr Landmann:

-findet, dass das Thema Zuständigkeit noch eindeutig geklärt werden muss

Herr Wolfgramm:

-fragt, ob nach 18:00 Uhr, wenn der Kunstrasenplatz nicht durch Vereine bespielt wird, eine private Bespielung erlaubt ist

Herr Kuhnke:

-sagt, dass es Belegungspläne gibt und der ESC natürlich Vorrang hat; meint, dass man sich darüber einigen kann und eine private Bespielung möglich ist

Frau Lösche:

-möchte wissen, ob die Belegungspläne online einsehbar sind

Herr Kuhnke:

-antwortet darauf, dass die Sportseite noch in Bearbeitung ist, aber bis zur Nutzung der Waldsportanlage ein Belegungsplan digital für die Öffentlichkeit einsehbar sein wird

## **TOP 7.2**

### **Evaluierung der Sportentwicklungsplanung**

Herr Kuhnke:

-führt kurz in die Sportentwicklungsplanung 2030 ein; die Präsentation wird nicht mehr gehalten, da sie vorab mit den Unterlagen versandt wurde (**Anlage 4**)

Herr Landmann:

-sagt, dass das vorliegende Informationsmaterial aussagekräftig ist; erinnert an den „Runden Tisch der Großfeldnutzer“ und meint, dass die Arbeit in diesem Gremium mit der Verwaltung und den Fraktionen gemeinsam fortgesetzt werden sollte

Frau Kersten:

-möchte wissen, wie sich Corona in den Vereinen auswirkt bezüglich der Richtlinie zur kommunalen Förderung des Sports und welcher Handlungsbedarf dazu besteht

Herr Kuhnke:

-schätzt die Situation relativ positiv ein; die Vereine wurden aufgefordert, ihren Bedarf in der Verwaltung schriftlich anzumelden; der SV Motor Eberswalde, der FSV Lok Eberswalde in der Sporthalle zum Schwärzensee sowie der Verein Sport und Gesundheit Barnim e. V. haben bisher Bedarf angemeldet

Herr Prof. Dr. König:

-ergänzt, dass es beim SV Motor Eberswalde um eine größere Summe geht, beim FSV Lok Eberswalde ist diese eher überschaubar; sagt weiter, dass analog zur Förderrichtlinie Unterstützungen unter 2.000 € direkt durch die Stadt erfolgen und im Nachhinein im ABJS darüber informiert wird, Anträge über 2.000 € werden durch den Fachausschuss beschlossen

Herr Landmann:

-bittet, darauf zu achten, dass Vereine auch die Landesförderungen in Betracht ziehen und wenn die erfolglos sind, können die Förderungen der Stadt in Anspruch genommen werden

## **TOP 7.3**

### **Sachstand zu den Projekten aus dem Jugenddialog**

Frau Atlas:

-erläutert die Übersicht „Umsetzung Projekte JudiE aus dem Jahr 2019 (**Anlage 5**)

Herr Landmann:

-möchte wissen, um welche Gruppen es sich handelt und wo die Projekte stattfinden

Frau Atlas:

-kennt die Gruppen nicht genau; schlägt vor, die Informationen im September nachzureichen

Herr Banaskiewicz:

-möchte genauere Informationen zum Budget und zu den Skateranlagen

Frau Atlas:

-informiert, dass die Projekte alle über den Jugenddialog eingereicht wurden; die hier aufgeführten Projekte sind die Gewinnerprojekte, die jeweils 1.000 € zur Umsetzung erhalten haben; dabei werden sie teilweise von der Stiftung SPI unterstützt

Herr Prof. Dr. König:

-ergänzt zur BMX-Strecke, dass diese nicht mit der BMX-Strecke der Waldsportanlage vergleichbar ist, aber die Jugendlichen haben sich diese Strecke gewünscht

Herr Ortel:

-fragt, ob der Jugenddialog auch von der Verwaltung verfolgt wird

Herr Prof. Dr. König:

-betont, dass das Konzept zur Jugendarbeit genau diesen Aspekt wieder aufgreifen wird und somit ist gesichert, dass die Verwaltung diesen Dialog verfolgt

#### **TOP 7.4**

##### **Sonstige Informationen**

Frau Ladewig:

-erinnert daran, dass die Informationen zu den Änderungen des Kita-Gesetzes bereits mit den Unterlagen versandt wurden (**Anlage 6**)

-informiert, dass zurzeit noch der eingeschränkte Regelbetrieb in den Kindertagesstätten praktiziert wird; gegenwärtig sind 578 Kinder in der Notbetreuung untergebracht

Herr Prof. Dr. König:

-ergänzt, dass ab 15. Juni der Regelbetrieb in den Kindertagesstätten wieder aufgenommen wird, d. h. dass die Betreuung nicht mehr eingeschränkt ist; damit wird auch der Rechtsanspruch wieder erfüllt und es herrscht ein Stück weit mehr Normalität in den Einrichtungen; der Regelbetrieb gilt vorerst nur für Kinderkrippen und Kindergärten; in den Schulen wird weiterhin nur tageweise unterrichtet; sichert zu, dass die Hortbetreuung abgesichert ist; wobei das Stundenkontingent keine Rolle spielt und es wird auch keine Auswirkungen auf die Gebühren haben; die Kita-Leiterinnen werden informiert und es ist angedacht, Unterstützung durch Lehrkräfte in den Kita-Einrichtungen zu geben; sagt weiter, dass es - wie bereits Anfang des Jahres in den Einrichtungen geplant - in den Ferien auch Schließzeiten geben wird, die auch organisiert sein werden; geht auf die Bezahlung ein und versichert, dass im April kein Platz bezahlt werden musste; im Mai erfolgte die Notbetreuung, die natürlich bezahlt werden musste; für den eingeschränkten Regelbetrieb musste auch nicht bezahlt werden; im Juni brauchen nur die bezahlen, die die Notbetreuung in Anspruch genommen haben

Herr Landmann:

-bedankt sich für die Informationen und merkt an, dass die Schließzeiten auch in den vergangenen Jahren gut abgesichert waren

Frau Dr. Kraushaar:

-fragt, ob die Regeln der Bezahlung auch für andere Einrichtungen gelten oder nur für die städtischen Einrichtungen; möchte wissen, wie die Einhaltung der Hygieneregeln bei der Essenausgabe erfolgt und wie überprüft wird, ob das Kind auch gesund ist

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Erstattung vom Land auch für Einrichtungen der freien Träger gilt; die Eltern müssen schriftlich bestätigen, dass ihr Kind keine Symptome hat  
-die Essenausgabe erfolgt unter Einhaltung der Hygienebestimmungen

Herr Schmiedel:

-möchte wissen, wie der Mindestabstand eingehalten werden kann; findet es schwierig, den Kindern zu erklären, dass sie in der Schule den Mindestabstand einhalten müssen und am Nachmittag im Hort gilt das nicht mehr; fragt, wie die Stadt damit umgeht

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass dies natürlich irritierend ist, die Stadt und die Schulen sind an die Auflagen gebunden; die Pädagogen versuchen den Kindern die Situation soweit es geht zu erklären; schätzt ein, dass die Kinder sich schon ganz gut an die Regeln halten können

Frau Sydow:

-möchte wissen, ob die Notbetreuung für den Hort aufgehoben ist, weil dies bedeuten würde, dass die Hortbetreuung im Hort „Die coolen Füchse“ gewährleistet werden kann

Herr Prof. Dr. König:

-bejaht dies

Frau Kersten:

-äußert ihr Unverständnis für diese Entscheidung; möchte wissen, ob die Lehrer und Erzieher regelmäßig getestet werden und wie damit umgegangen wird, wenn ein positiver Fall auftritt

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass die Testfrage im ABJS sich noch in der Abstimmung befindet; wenn ein positiver Fall auftritt, wird die Einrichtung wahrscheinlich komplett geschlossen; es werden dann natürlich auch die Daten von allen Kontaktpersonen aufgenommen

Frau Dr. Hoffmann:

-möchte wissen, ob es konkrete Notfallpläne gibt

Herr Prof. Dr. König:

-betont, dass in so einem Fall das Gesundheitsamt die Regelung vorgibt und es auch Notfallpläne mit sogenannten Informationsketten gibt

Frau Dr. Kraushaar:

-fragt, ob die Kinder Sommerferien haben werden oder ob noch vereinzelt Unterricht erfolgt, in dem Lehrmaterialien verteilt werden, um den versäumten Stoff evtl. nachzuholen

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass das Schuljahr normal beendet wird; in den Ferien wird geprüft, welcher Stoff nicht unterrichtet wurde; es wird diskutiert, ob der Stoff in den Herbstferien nachgeholt oder die Samstagstage dazu herangezogen werden; die Entscheidung wird vom Ministerium getroffen

Herr Landmann:

-betont, dass seine Fraktion angeregt hat, Informationen zu den Änderungen im Kita-Gesetz und zur Veröffentlichung der Beitragstabellen sowie der Mustersatzung des Landes vorzulegen; schlägt vor, darüber nachzudenken, wann sich der Ausschuss mit dem Thema beschäftigen soll und möchte wissen, ob die Verwaltung bereits darüber diskutiert

Herr Prof. Dr. König:

-betont, dass die Verwaltung dabei ist und das Thema alle 3 Jahre auf dem Programm steht; meint, dass das Thema Anfang des nächsten Jahres auf der Tagesordnung stehen wird

Herr Landmann:

-bittet darum, dies im Protokoll aufzunehmen, damit das Thema nicht vergessen wird

Frau Ladewig:

-sagt, dass die Zeugnisausgaben gestaffelt am 22., 23. und 24.06.2020 stattfinden werden

-folgende Zahlen gibt es bei den Schulanfängern, 421 Schüler/innen insgesamt, davon

- Bruno-H.-Bürgel-Schule = 4 Regelklassen
- Grundschule Finow = 3 Regelklassen
- Grundschule Schwärzensee = 4 Regelklassen

-an den städtischen Schulen gibt es ca. 10 Zurücksteller und 3 - 7 Wiederholer

-seit 15.05.2020 sind die Jugendclubs wieder geöffnet, unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln zuerst mit 5 - 15 Jugendlichen; ab 15.06. können dann wieder mehr Jugendliche kommen und es werden auch die Außenflächen, wie die Skateranlage, wieder öffnen; ein regelmäßiger Belüftungsmodus sowie Hand- und Flächendesinfektionen sollen die Einhaltung der Hygieneregeln absichern und zusätzlich für Sicherheit sorgen

-die zusätzliche Stelle im Streetwork wurde genehmigt, der Zuwendungsbescheid an SPI ist rausgegangen; SPI hat auch eine Kollegin gefunden, die aber kurzfristig wieder abgesagt hat

-im Bereich Sport wurden seit dem 15. Mai die Sporthallen wieder zur Verfügung gestellt und auch hier erfolgt der Sport unter Einhaltung des Hygienekonzeptes

## TOP 8

### Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

## TOP 9

### Begegnungshütte Finow: Information zum aktuellen Sachstand und möglichen Empfehlungen (Herr Klikar)

Herr Landmann:

-lässt zum Rederecht für Herrn Klikar abstimmen

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Herr Prof. Dr. König:

-erklärt, dass Herr Klikar beauftragt wurde, die Situation vor Ort zu prüfen und zu klären, wie das Problem gelöst werden kann, um allen beteiligten Parteien gerecht zu werden

Herr Klikar vom Büro stadt.menschen.berlin:

-informiert an Hand seiner Präsentation, die vor der Sitzung verteilt wurde, über die Probleme der Begegnungshütte Finow (**Anlage 7**)

-spricht sich dafür aus, die Begegnungshütte (Jugendhütte) an einem anderen Standort aufzustellen, möglichst weit entfernt von Wohnbebauungen, aber keinesfalls im Wald, weil das für die Jugendlichen nicht gut wäre, da sie zur Gesellschaft und zum Stadtbild dazu gehören; sagt, dass auf Grund der verschiedenen Interessengruppen unter den Jugendlichen mehr Treffpunkte notwendig sind

Frau Dr. Kraushaar:

-fragt, ob bei den Beobachtungen festgestellt werden konnte, dass genügend Polizei und Ordnungsamtsmitarbeiter vor Ort waren und möchte wissen, wie man in Berlin mit solchen Problemen umgeht; meint, dass ein Standort im Wald für die Gruppe 4 nicht gut wäre, weil Drogen und Alkoholkonsum im Wald auch nicht gewollt sind

Frau Walter:

-möchte wissen, ob unter den Einwohnern Einigkeit herrscht oder unterschiedliche Wahrnehmungen zu verzeichnen sind

Herr Klikar:

-betont, dass keine Nachbarschaftserhebung gemacht wurde, aber bei den telefonischen Nachfragen vor Corona stellte sich heraus, dass die Stimmungslage sehr angespannt war und kurz vor der Eskalation stand, nach der Corona-Zeit hatte sich das ein wenig beruhigt  
-bezeichnet sich als Jugendaktivisten, der für solche Standorte kämpft und nennt als Beispiel die Skateranlage im Brandenburgischen Viertel, wo es anfangs auch die Probleme mit Lärm gab, aber inzwischen konnte das gut geregelt werden

Herr Seefeld:

-fragt, warum gerade eine Berliner Firma den Auftrag zur Begutachtung erhalten hat; findet, dass die Lösungsansätze nicht neu sind und interessiert sich für die Methodik der Einschätzung; möchte wissen, wie Ortskundig Herr Klikar ist und ob er sich auch Gedanken gemacht hat, wo die Hütte neu aufgestellt werden soll; betont, dass es für die Jugendlichen ein zentraler Punkt ist, da Kaufland und die Eisdiele in unmittelbarer Nähe sind; versteht nicht, dass die Jugendhütte dort weg soll, weil zuvor gesagt wurde, dass die Jugendlichen auch nicht durch Zäune abgehalten werden, dort hinzugehen; hat den Eindruck, dass Herr Klikar mehr Kontakt zu den Einwohnern als zu den Jugendlichen hat

Herr Prof. Dr. König:

-erklärt, dass Herr Klikar den Auftrag hatte, zu prüfen, ob die Hütte an dem Standort bleiben kann und wenn ja, unter welchen Bedingungen; dazu erfolgten Absprachen mit Sozialarbeitern und der Verwaltung; mehrere Vor-Ort-Gespräche mit Jugendlichen und Anwohnern blieben erfolglos und so kam man zu dem Entschluss, sich externe Hilfe zu holen; die Verwaltung hat sich für Herrn Klikar entschieden, weil er bereits bei der Auswahl des Spielplatzes in Ostende mitgewirkt hat und über einige Erfahrungen verfügt; er ist auch in Schwedt und Berlin tätig und hat eine gute Expertise vorzuweisen

Herr Klikar:

-betont, dass die Bezeichnung stadt.menschen.berlin nicht mehr ganz korrekt ist, Berlin könnte eigentlich wegfallen, da an Projekten zwischen Bielefeld und Schwedt gearbeitet wird; geht besonders auf die Jugendbeteiligungsprozesse ein und auf bestimmte Gruppen von Jugendlichen mit denen nur sehr schwer zusammengearbeitet werden kann; berichtet, wie es z. B. in Berlin am Leopoldplatz funktioniert hat, eine größere Gruppe von Menschen zu bewegen, einen anderen Standort als Treffpunkt einzunehmen; sagt, dass es funktionieren kann, Menschen zum Umzug zu bewegen, wenn ihnen eine gute Alternative geboten wird

Frau Prof. Dr. Molitor:

-möchte wissen, ob der Abriss der Jugendhütte und der Umzug zeitgleich erfolgen sollen; fragt, wie man es schafft, den Jugendlichen Wertschätzung entgegenzubringen und ihnen zu sagen, wo sie bleiben können; meint, dass dann immer noch offen ist, ob allen geholfen ist

Herr Klikar:

-sagt, dass es eine gute Geste wäre, wenn der Abriss erfolgt, den Jugendlichen gleich eine Alternative anzubieten; es sollte zuvor mit den Jugendlichen darüber geredet werden; betont, dass möglichst schnell gehandelt werden muss, bevor die Situation eskaliert; meint, dass es wichtig ist, wenn die Hütte weg ist, für einen längeren Zeitraum Polizei und Ordnungsamt in Anspruch zu nehmen, die immer wieder für Ruhe und Ordnung sorgen müssen, um dieser kleinen Gruppe von Jugendlichen klar zu machen, dass sie dort nicht erwünscht sind, wenn sie die Regeln nicht einhalten

Herr Ortel:

-geht besonders auf die Jugendlichen ein, die von Obdachlosigkeit betroffen sind; für sie ist die

Hütte eine Art Zuhause; fragt, welche Lösungsansätze vorgeschlagen werden, um diesen Jugendlichen zu helfen

Herr Klikar:

-meint, dass es wichtig wäre, einen Standort in der Nähe zu finden, da die Jugendlichen nicht in den Wald gehen werden, weil sie auch gesehen werden möchten

Herr Brückner:

-spricht aus eigener Erfahrung aus seiner früheren Tätigkeit als Streetworker; meint, wenn Jugendliche ihren Platz verlieren, wird es Schwierigkeiten geben; erzählt von einer Gruppe Jugendlicher, die vom Weidendamm zum Kanal umziehen sollten - das hat nicht funktioniert

Frau Kersten:

-informiert darüber, dass im Herbst mit den Jugendlichen Gespräche geführt wurden; die Jugendlichen wollten den Standort unbedingt erhalten und haben sich selbst an der Gruppe 4 gestoßen; von der Polizei und dem Ordnungsamt hatten sie Zusagen, dass diese öfter vor Ort sein werden; fragt, ob es öfters Bestreifungen gab; möchte wissen, ob die zusätzliche Stelle im Ordnungsamt besetzt ist und vor allem in den Abendstunden dort eingesetzt wird

Herr Prof. Dr. König:

-weiß, dass das Ordnungsamt mehrere Bestreifungen am Tag gemacht hat, auch Sozialarbeiter und Streetworker waren öfters vor Ort; ob die Stelle im Ordnungsamt besetzt ist, kann im Moment nicht gesagt werden, diese Information wird nachgereicht; das Ordnungsamt stimmt sich aber mit den Sozialarbeitern ab, so dass die Einsätze nicht parallel laufen; von der Polizei kann man nichts genaueres sagen, weil von dort keine Einsatzprotokolle kommen

Herr Landmann:

-meint, dass das Sanktionieren für das Ordnungsamt sich sehr schwierig gestaltet und dies auf höherer Ebene besprochen werden muss

Herr Banaskiewicz:

-hebt hervor, dass er von Anfang an gegen diesen Standort gewesen ist und empfiehlt, vorher gründlich zu überlegen, wo man die Jugendlichen unterbringt

Frau Dr. Kraushaar:

-möchte wissen, wann das Ordnungsamt eingesetzt wird und was passiert, wenn festgestellt wird, dass Regeln verletzt wurden, ob Konsequenzen daraus gezogen und auch bei Minderjährigen Strafen verhängt werden und ob von der Verwaltung gewollt ist, dass Polizei und Ordnungsamt noch 4 Wochen nach Abbau der Hütte am Standort im Einsatz sein werden

Herr Klikar:

-betont, dass es wirklich nur diese kleine Gruppe 4 ist, die den Standort kaputt macht, alle anderen Jugendlichen nehmen Kritik an und halten sich an die Regeln

Herr Prof. Dr. König:

-sagt, dass das Ordnungsamt zu normalen Zeiten, also bis 22:00 Uhr oder auch darüber hinaus eingesetzt ist; wenn aber Jugendliche der Gruppe 4 gegen Regeln verstoßen, kommt auch die Polizei zum Einsatz; betont, dass man den Empfehlungen von Herrn Klikar folgt und die Bestreifung noch etwa 4 Wochen durchführen wird

Herr Wolfgramm:

-beantragt das Rederecht für einen Vertreter aus der Gruppe der beteiligten Einwohner

Herr Landmann:

-lässt über das Rederecht für einen beteiligten Einwohner abstimmen

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

Herr Weiland, Einwohner in Finow:

-zeigt sich sehr verärgert über die Situation an der Begegnungshütte, da die Problematik bereits seit einem dreiviertel Jahr bekannt ist; es werden regelmäßig Fotos von den Hinterlassenschaften an das Ordnungsamt geschickt; meint, dass solange keine Spielplatzsatzung existiert, das Ordnungsamt auch nicht handeln kann; kritisiert, dass die Anwohner seit längerer Zeit kein Gespräch mehr mit Herrn Ortel oder Frau Kersten hatten, sie fühlen sich allein gelassen; berichtet weiter, dass es manchmal 30 - 40 Jugendliche sind, die sich dort bis lange nach Mitternacht aufhalten; ist auch enttäuscht, dass die Aufräumgruppe der Jugendlichen nicht funktioniert; betont, wenn keine rechtliche Grundlage (Sport- und Spielplatzsatzung) vorhanden ist, ist das Ordnungsamt auch nicht handlungsfähig

Herr Landmann:

-sagt, dass das Problem angekommen ist, weist aber auf die Redezeit gemäß Geschäftsordnung hin und schließt den Tagesordnungspunkt

-erinnert daran, dass der eigentliche TOP 11.2, die Beschlussvorlage BV/0238/2020 „Begegnungshütte in Finow“ vorgezogen und jetzt als TOP 10.1 behandelt wird

## **TOP 10**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 10.1**

##### **Begegnungshütte in Finow**

##### **BV/0238/2020**

Frau Walter:

-spricht sich erst einmal positiv für die Beschlussvorlage aus; meint aber, wenn die Begegnungshütte entfernt wird, wird der Ort als Treffpunkt bleiben; sieht auch die Gefahr, dass die Situation eskaliert, wenn die Hütte wegkommt; hofft, dass mit der Arbeitsaufnahme durch den/die Streetworker/in eine Verbesserung erfolgt; grundlegendes Problem ist, dass die Jugendlichen einen Platz im öffentlichen Raum haben, wo sie sich aufhalten können; aus diesem Grund möchten die Fraktionen DIE LINKE., SPD | BFE, CDU und Bündnis 90 gemein-

sam einen Änderungsantrag einreichen, der wie folgt lautet:

*„Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:*

*Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein Alternativangebot für die Begegnungshütte in Finow für Treffen/sozialen Austausch für junge Menschen im Stadtgebiet Finow zu schaffen.“*

Im Punkt 2 der Originalvorlage heißt es, dass das Ganze nicht nur geprüft wird, sondern geschaffen. *„Es wird in diesem Zusammenhang geprüft, ob an neuen, möglichen Stadtorten öffentliche WLAN-Hotspots eingerichtet werden können, um die Nutzung solcher alternativen Standorte für Jugendliche attraktiver zu gestalten.“*

Hofft mit EU-Fördermaßnahmen zu erreichen, dass solche Standorte attraktiver für die Jugendlichen werden und vielleicht auch einen Beitrag dazu leisten kann, bestimmte Gruppen zu verdrängen bzw. umzulenken.

*„Mögliche Alternativangebote zur Begegnungshütte sollen zeitnah vorgeschlagen werden.“*

Punkt 1 wird Punkt 2:

*„Die Stadtverwaltung Eberswalde wird beauftragt die Begegnungshütte in Finow durch ein Bewegungselement zu ersetzen.“*

Regt an, erst eine Alternative zu schaffen und dann die Hütte abzureißen. Der Punkt 3 der Beschlussvorlage bleibt so. Meint, dass das Thema evtl. in einer Sondersitzung im Juli besprochen werden kann.

Herr Prof. Dr. König:

-gibt den Inhalt des Änderungsantrages zusammenfassend wieder, demnach wird der Punkt 2 der Beschlussvorlage Punkt 1 und wird ergänzt durch *„...wird beauftragt, zeitnah ein Alternativangebot zu schaffen“* inklusive WLAN-Hotspots; Punkt 1 wird dann nachgelagert und *„nach Umsetzung der Maßnahme zu machen“*; versichert, dass die Verwaltung im Juli oder spätestens im September ausführlich berichten wird, wenn etwas Neues berichtet werden kann; sagt weiter, dass es für WLAN tatsächlich Fördermöglichkeiten gibt

Herr Ortel:

-unterstützt den Änderungsantrag, weil damit eine gewisse Art von Verbindlichkeit gegenüber den Anwohnern und Nutzern geschaffen wird, um eine nachhaltige Lösung zu schaffen

Frau Kersten:

-betont, dass ihre Fraktion bis spätestens 30.07. eine Lösung haben möchte, da es den Anwohnern nicht länger zugemutet werden kann; es sollte wirklich zeitnah erfolgen, da sonst der Sommer fast vorbei ist; schlägt vor, einen Aufruf zu starten, um gemeinsam nach freien Flächen zu suchen, die in Frage kommen könnten

Herr Prof. Dr. König:

-sichert zu, dass die Information so schnell wie möglich gegeben wird

Herr Karnstedt:

-schlägt vor, um die Sache ein wenig zu entschärfen, eine Tafel mit dem Hinweis *„Hier entsteht in Kürze ein Bewegungselement“* aufzustellen; betont, dass unbedingt gehandelt werden muss, da das Problem schon sehr lange bekannt ist

Herr Landmann:

-bedankt sich für den Hinweis und meint, dass sich die Verwaltung Gedanken machen muss, wie man das am besten hinbekommt; weist darauf hin, dass man bemüht ist, mit einem attraktiven Nebenangebot, wie das WLAN, eine gute Alternative zu bieten; wichtig ist, ein Signal an die Anwohnerschaft zu senden, dass zeitnah für Abhilfe gesorgt wird, aber es ist auch ein wenig Geduld notwendig

Herr Banaskiewicz:

-meint, dass der Änderungsantrag der Fraktionen dazu geführt hat, dass eine zeitliche Verzögerung entsteht, weil erst die Suche nach einer Alternative erfolgt und dann der Abriss der Hütte; kann nicht zustimmen, weil eine Verzögerung den Anwohnern nicht zumutbar ist

Frau Kersten:

-betont, dass zeitnah eine Lösung gefunden werden muss; es wird sich nichts ändern; wenn die Hütte abgerissen wird, die Jugendlichen werden sich dort trotzdem treffen; wichtig ist eine Alternative für die Jugendlichen zu bieten, die Ärger machen

Herr Landmann:

-erklärt, dass die Sache länger dauern wird, weil erst eine Ausschreibung erfolgen muss

Herr Seefeld:

-regt an, darüber nachzudenken, auf dem neuen Standort ein WC zu etablieren

Herr Landmann:

-nimmt die Anregung mit und lässt über den Änderungsantrag der 4 Fraktionen abstimmen

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

-mit der Abstimmung des Änderungsantrages wird der eigentliche Antrag gegenstandslos

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

- 1.) Die Stadtverwaltung Eberswalde wird beauftragt die Begegnungshütte in Finow durch ein Bewegungselement zu ersetzen.
- 2.) Die Stadtverwaltung Eberswalde wird beauftragt ein Alternativangebot für Treffen/ sozialen Austausch für junge Menschen im Stadtgebiet Finow zu prüfen.

Die Stadtverwaltung Eberswalde wird beauftragt ein Konzept für die kommunale Jugendarbeit in der Stadt Eberswalde zu erarbeiten. Die Zeitschiene der Erarbeitung dieses Konzeptes und die Struktur werden in der Sitzung des Ausschusses für Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport im September diskutiert.

## **TOP 10.2**

**"Richtlinie für die kommunale Förderung des Sports in der Stadt Eberswalde" – hier: Antrag auf Mitgliederförderung für den SV Stahl Finow e. V. vom 15.01.2020**

## **BV/0233/2020**

Herr Landmann:

-lässt über die Beschlussvorlage abstimmen

**Abstimmungsergebnis: Einvernehmen wurde hergestellt**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport stellt Einvernehmen her, dass die Stadtverwaltung Eberswalde dem Antrag des SV Stahl Finow e. V. auf einen Zuschussbetrag in Höhe von 2.700,00 € zur Förderung von Mitgliedern für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 stattgibt.

## **TOP 11**

**Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

Frau Kersten:

-informiert, dass es eine Reihe von Familien gibt, denen es nicht möglich ist, ihre Kinder an Online-Beschulungen teilnehmen zu lassen oder Informationen aus dem Internet hochzuladen, weil die Voraussetzungen fehlen; der Bund hat beschlossen, diese Familien mit 150 € zu unterstützen, was jedoch nicht ausreichend für die Beschaffung eines Laptops ist; möchte wissen, ob es ein Programm für sozial schwache Familien gibt, um diesen Kindern oder Jugendlichen zu helfen, damit eine Verbesserung bei der Erarbeitung von Lehrstoff eintritt

Herr Prof. Dr. König:

-weist auf die Plattform „Bildungsinitiative des Landkreises Barnim“ hin; sagt, dass die 150 € nur bei der Beschaffung der Technik ein wenig unterstützen sollen; aber die Stadt hat keinen zusätzlichen Hilfsfonds

Herr Schmiedel:

-findet diese Plattform sehr gut, weil die Stadt und der Landkreis gemeinsam voranschreiten; betont aber, dass die Lernplattform alleine nicht ausreicht; das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport wirkt unterstützend, um die Internetproblematik in den Haushalten, die nicht über die Voraussetzungen verfügen, lösen zu helfen

Herr Wolfgramm:

-sagt, dass er ein Thema ansprechen möchte, welches er bereits im AKSI angesprochen hat, weil es sich um ein Thema sowohl aus dem sozialen als auch aus dem Bereich Jugend handelt  
-berichtet von einem Vorfall, der sich am letzten Freitag im Brandenburgischen Viertel ereignet hat; bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages haben sich einige Anwohner des Brandenburgischen Viertels als Gegner zu den Abrissmaßnahmen des Blockes Prenzlauer Allee

bekannt; unter den Demonstranten waren auch 3 Kinder und davon ein siebenjähriger Junge; dieser Junge hat sich von den bereitgestellten Getränken eine Brause genommen, ohne dass die Mutter vorher gefragt hat; daraufhin wurde dem Jungen die Flasche entzogen mit den Worten „Ihr seid dagegen – ihr kriegt nichts“ und die Brause wurde vor den Augen der Kinder weggeschüttet; dieser Vorfall erregte das Ärgernis bei einigen Teilnehmern; als er selbst, in seiner Funktion als Stadtverordneter, den Caterer aufforderte, dazu Stellung zu nehmen, meinte diese nur, dass sie im Auftrag ihres Auftraggebers handelt  
-zeigt sich sehr verärgert über diesen Vorfall und erwartet von den Verantwortlichen Aufklärung des Sachverhaltes sowie von den Abgeordneten Unterstützung dabei

Herr Landmann:

-fragt, ob die Verwaltung dazu etwas sagen möchte

Herr Prof. Dr. König:

-kennt den Sachverhalt aus dem AKSI und verspricht, sich um Aufklärung zu bemühen

*Herr Landmann beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:13 Uhr und bittet darum, die Nichtöffentlichkeit herzustellen*

Lutz Landmann  
Vorsitzender des Ausschusses für  
Bildung, Jugend und Sport

Barbara Richnow  
Schriftführerin

